Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 38 (1951)
Heft: 11: Holland

Artikel: Umbau der Direktionsräume einer Bank in Amsterdam : Aldo van Eyck, Architekt, Amsterdam
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-82107

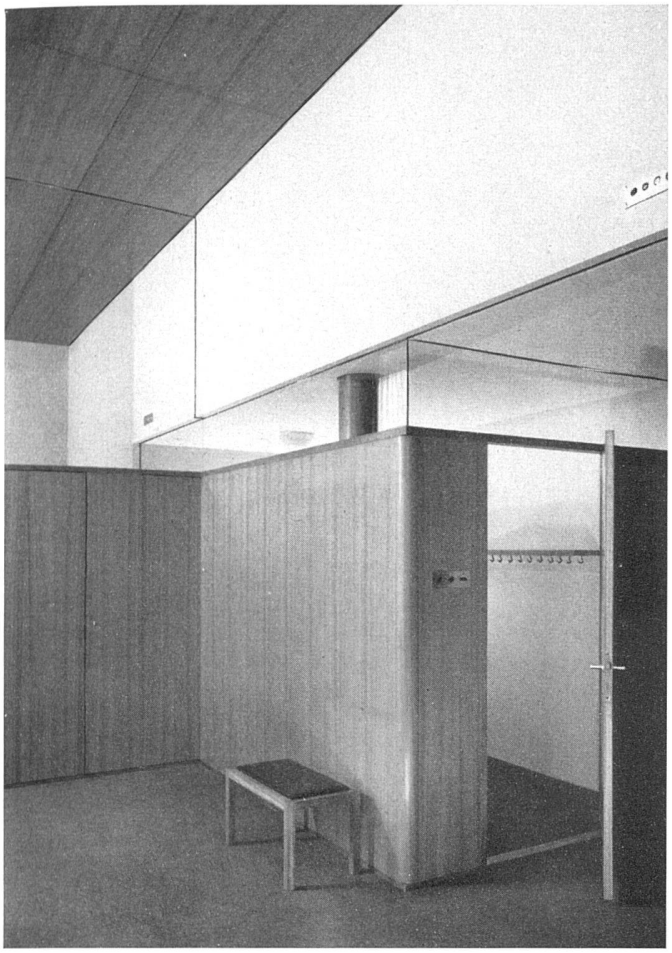
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

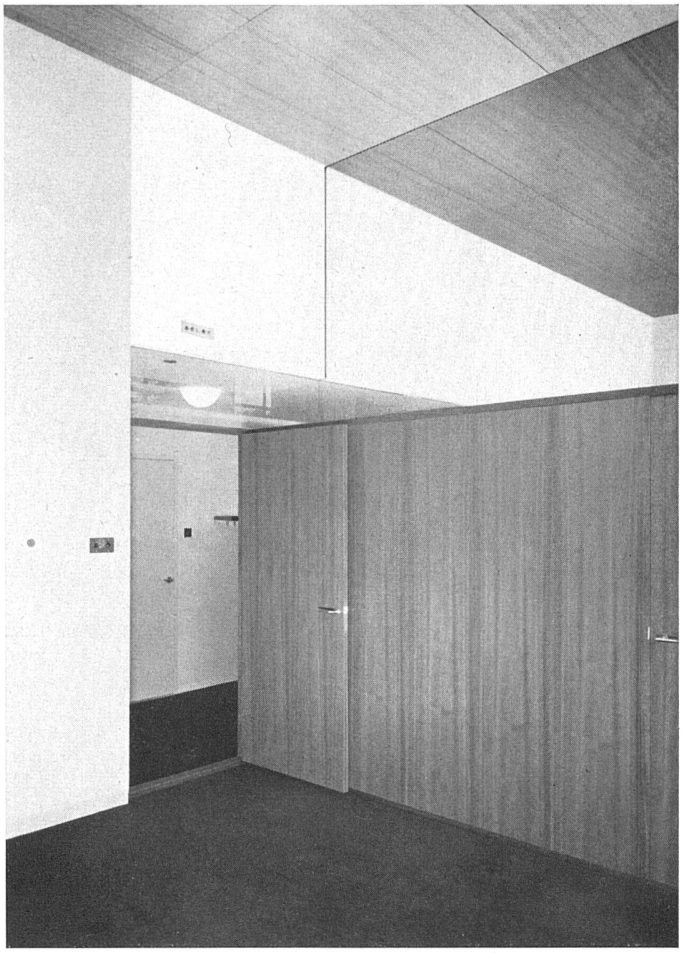
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Direktionszimmer mit Blick in den Eingangsvorplatz / Le bureau du directeur et l'entrée / The manager's office and its entrance



Sprechzimmer mit Eingang / Bureau de consultation / Reception room
Photos: J. Verswel, Amsterdam

Umbau der Direktionsräume einer Bank in Amsterdam

1950, Aldo van Eyck, Architekt, Amsterdam

Kinderspielplätze in Amsterdam

Auftraggeber: Stadtbauamt. Architekt: Aldo van Eyck

Das Kind, lebendiges Symbol der Zukunft in der Gegenwart der Erwachsenen, ist in unseren heutigen Städten ein Element, das eine gebührende Beachtung im städtebaulichen Verband noch nicht gefunden hat. Häuser, Straßen und Arbeitsräume werden für die Erwachsenen gebaut; nur Schulen und Kindergärten sind Fluchtinseln für das Kind. Die Stadt ist ihm feindlich – und doch ist das Kind in ihr allgegenwärtig. Die Betätigung seines Spieltriebes, seine schöpferische Entfaltung wird ihm vorenthalten oder nur an einigen sporadischen Punkten erlaubt – und dann meistens nur in organisierter Form. Die Straßen der sonnenarmen Altstadt sind ungeeignete Aufenthaltsorte für das Kind. Hauptsächlich in den einfacheren Wohnquartieren, wo der private Garten fehlt, bleiben Verkehr und Naturferne Feinde des Kindes.

In den neuerstandenen Quartieren wird glücklicherweise dem Kinde mehr Rechnung getragen durch vermehrte Grünflächen inmitten der Wohngebiete, durch bessere pädagogische Ausbildung der Schul- und Kindergartenanlagen, durch zahlreichere Spielparks und größere Abrückung vom Verkehr.